

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	24 Wümme
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	18,92
Alte Wasserkörper Nr.	24004
Gewässertyp	15 Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	ja
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	sehr gut (1)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	Pges, TOC
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 0 65 34 1 0
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Wümmeniederung (DENI_2723-331)

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

DENI_RG_494_Wümme

**Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von
Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)**

Siehe "Gewässerentwicklungsplan Wümme zwischen
BAB A1 und Rotenburg/ W mit Ahauser/Everser Bach
als ausgewählte Nebengewässer".

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

In dem WK wurden aktuell zwei Arten mit der
Gefährdungsstufe 2 (stark gefährdet) gefunden: Baetis
tricolor (Ephemeroptera), Gomphus vulgatissimus
(Odonata)

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Im Wasserkörper ist die Wümme teilweise erheblich stark ausgebaut. Eine Reihe von Altarmen sind noch vorhanden. Ufer sind durch Sicherungsmaßnahmen geschützt. Die ehemals vorhandene 5 Stauanlagen sind weitgehend zu Sohlgleiten entwickelt oder der Rückbau in Planung. Die Aue ist z.T. intensiv landwirtschaftlich genutzt. Verwallungen schützen streckenweise vor Überflutungen. Um den WK ökologisch zu verändern, dass er das WRRL-Ziel "gutes ökologisches Potenzial" erreicht, sind folgende Maßnahmen besonders wichtig: 1. Aufhebung der Stauanlagen durch Umbau zu Sohlgleiten. Wiederherstellung der Durchgängigkeit für wandernde Wassertiere. 2. Ankauf von landwirtschaftlichen Flächen in der Aue; Aufgabe der Nutzung; Nutzungsänderungen bei den übrigen Flächen. 3. Veränderung des Abflusses durch Sohlanhebung, Entfernen bzw. Rückverlegen der Verwallungen und Profilanpassungen. 4. Lückenloses Anlegen von breiten Uferrandstreifen mit entsprechender standorttypischer Vegetation und Gehölzen. 5. Zulassen eigendynamischer Gewässerbettveränderungen. 6. Sturzbäume nach Möglichkeit im Gewässer belassen. 7. Ansiedeln lassen oder teilweise Anpflanzen von ortstypischen Auegehölzen an geeigneten Standorten in der Aue. 8. Anlage von Auestillgewässern. Diese und vorhandene Stillgewässer mit ungenutztem Schutzstreifen (Vegetation, Buschwerk, Gehölze) umgeben.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	KA Rotenburg, KA Sottrum	
Staueffekte	4	Vorhandene Stauanlagen mit erheblichem Rückstau	
Diffuse Quellen	3	Acker = 22%; Wald = 28%; Grünland = 41%; Siedlung = 9%; Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	3		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Diffuse Quellen	3	Acker = 22%; Wald = 28%; Grünland = 41%; Siedlung = 9%; Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	3		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	3		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Ursache unklar	3	erhöhte TOC-Werte	Ermittlungsmonitoring

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		
unklar	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24004A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Gewässer begradigt. Uferverbau. Strukturgüte Klassen 4 - 6. Gewässerbett tiefliegend wegen Sohlenerosion.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
24004A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	Sohlanhebung mit geeigneten Mitteln. Anbinden von Altarmen.
24004A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.4 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefererodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- u. Wsp-Lagen	ja	
24004A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahm en bei tiefererodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp- Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp- Lagen	ja	
24004A	Keine Ufergehölze	4	Ufergehölze sehr lückig. Stellenweise standortfremde Gehölze (z.B. Pappeln)	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.2 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Flüssen	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

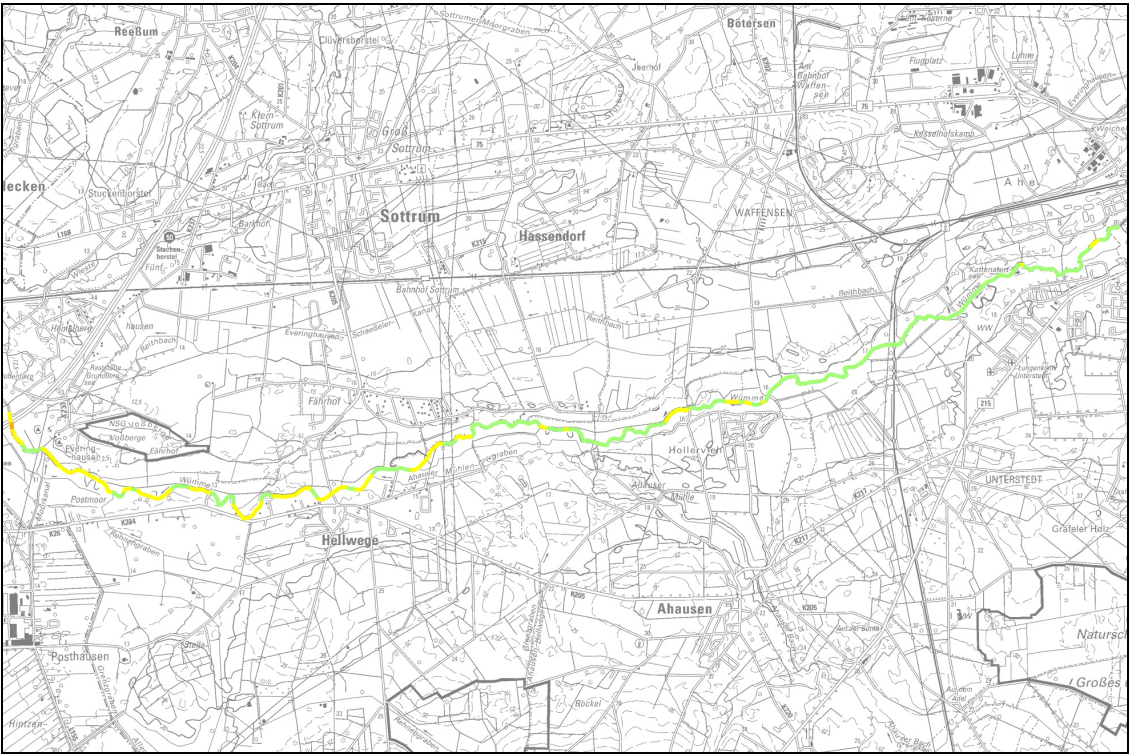
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24004A	Festsubstrat defizitär	4	Fast ausschließlich Sand. Große Mengen an Geschiebe.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	Zur Sohlenstabilisierung und Gewässerbetherhöhung
24004A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5	Erheblicher Sandeintrag aus umliegenden Flächen über Gräben und Nebengewässer. Drainagen.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	Fehlende Uferrand-streifen lückenlos ergänzen. Ortstypische Vegetation und Gehölze. Anlegen von Sandfängen in Nebengräben; bei größeren Nebengewässern in deren Nebengräben. Dränung einstellen; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung.
24004A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	
24004A	Starke Abflussveränderungen	4	Niederschlagswasser größerer Siedlungsflächen. Sohlenerosion. Sedimentablagerungen in Rückstauzonen.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.1 - Profilanpassung bei Abflussreduktionen	ja	ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
24004A	Starke Abflussveränderungen	4		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.2 - Wasserrückhaltung in urbanen Gebieten	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24004A	Starke Abflussveränderungen	4		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.3 - Profilanpassung bei steigenden Hochwasserabflüssen	ja	
24004A	Aue beeinträchtigt	5	Streckenweise Verwallungen am Gewässerlauf. Aue landwirtschaftlich genutzt. Überschwemmungshäufigkeit gering wegen Tiefenerosion. Auewald kaum vorhanden, wenn dann punktuell. Nadelhölzer im Auebereich.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	MG 8 (bis auf M 8.4 und M 8.5). Nutzungsänderungen der Aueflächen. Flächenankauf in der Aue.
24004A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	5 Stauanlagen (Schleuse 1 - 5) mit erheblichem Rückstau; teilweise schon zu Sohlgleiten rückgebaut.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.2 - Anlage einer gut konstruierten Sohlengleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering	ja	
24004A	Intensive Unterhaltung	5	Gewässerunterhaltung intensiv.			ja	Unterhaltung reduzieren, langfristig ggf. einstellen; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung.

WK 24004 Wümme IV

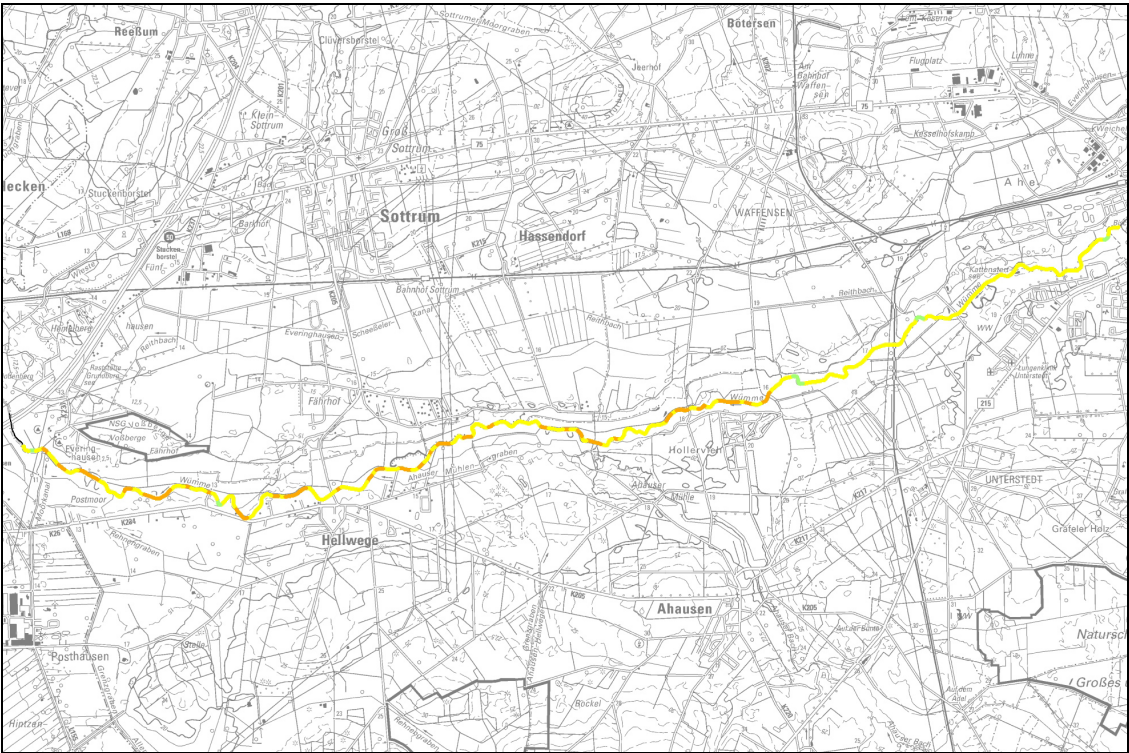
Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	-	12,3 km	6,5 km	0,1 km	-
-	-	-	65 %	34 %	1 %	-

Die Gewässerstruktur des Wasserkörpers Wümme IV (Rotenburg – Einmündung Reithbach) ist primär deutlich, z.T auch stark verändert. Die Uferbereiche sind mittlerweile aber meist sich selbst überlassen, so dass es durch eigendynamische Prozesse zu einer Fortentwicklung der Wümme kommt. Gehölze sind fast an allen Abschnitten vorhanden.

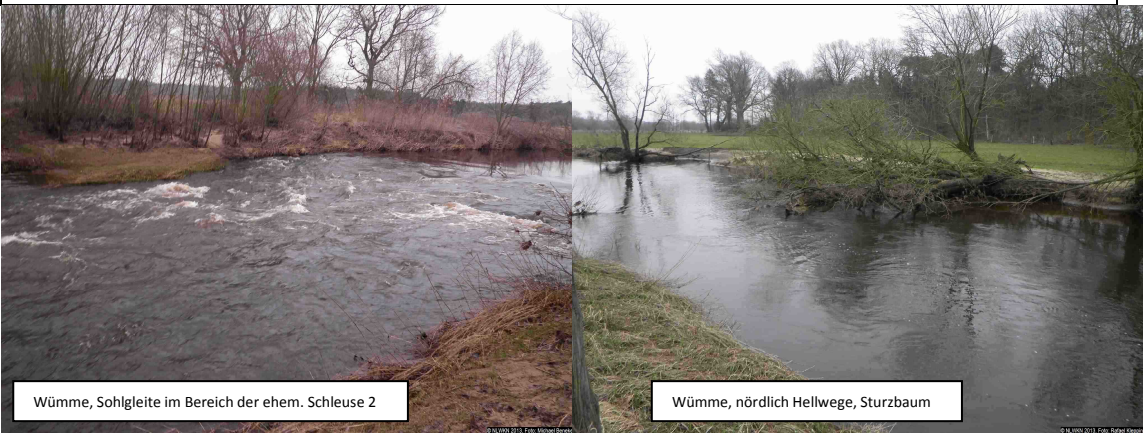


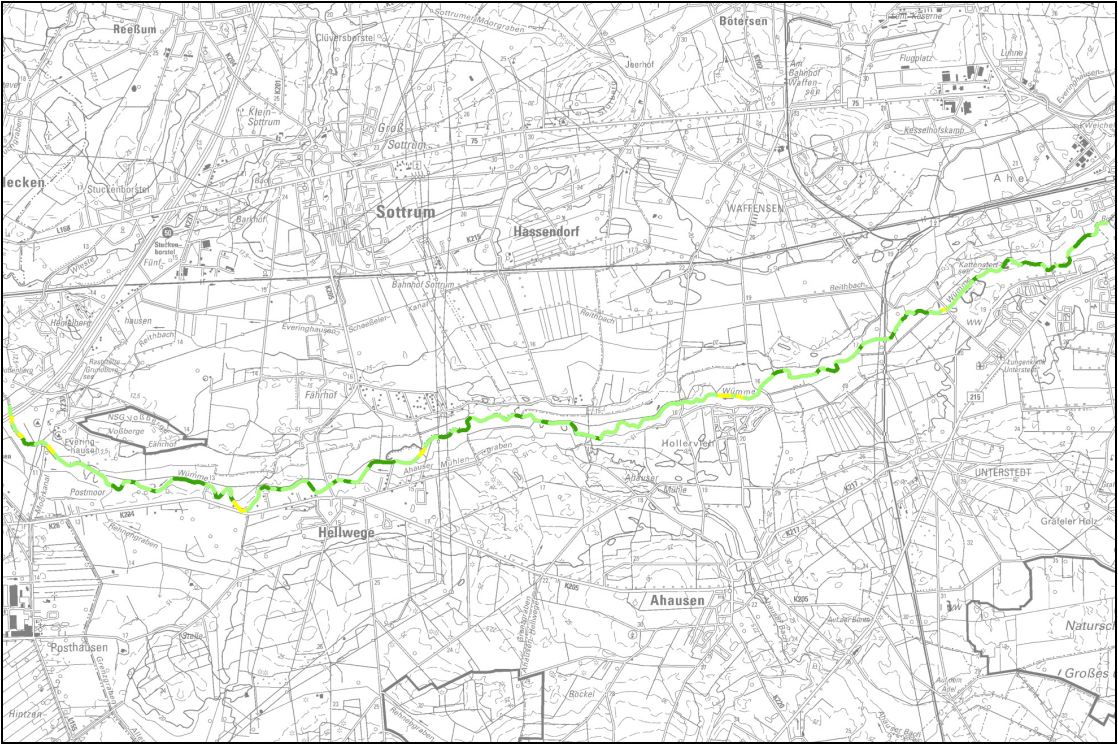


Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	-	0,6 km	13,3 km	4,5 km	-
-	-	-	3 %	70 %	24 %	-

Maßnahmen zur weiteren Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/ 6.1/6.6), d.h. Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind in den Bereichen mit noch bestehender deutlicher bis sehr starker Veränderung vorrangig durchzuführen. Sturzbäume sollten nach Möglichkeit im Gewässer verbleiben. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.





Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	5,2 km	12,7 km	1,0 km	-	-
-	-	27 %	67 %	5 %	-	-

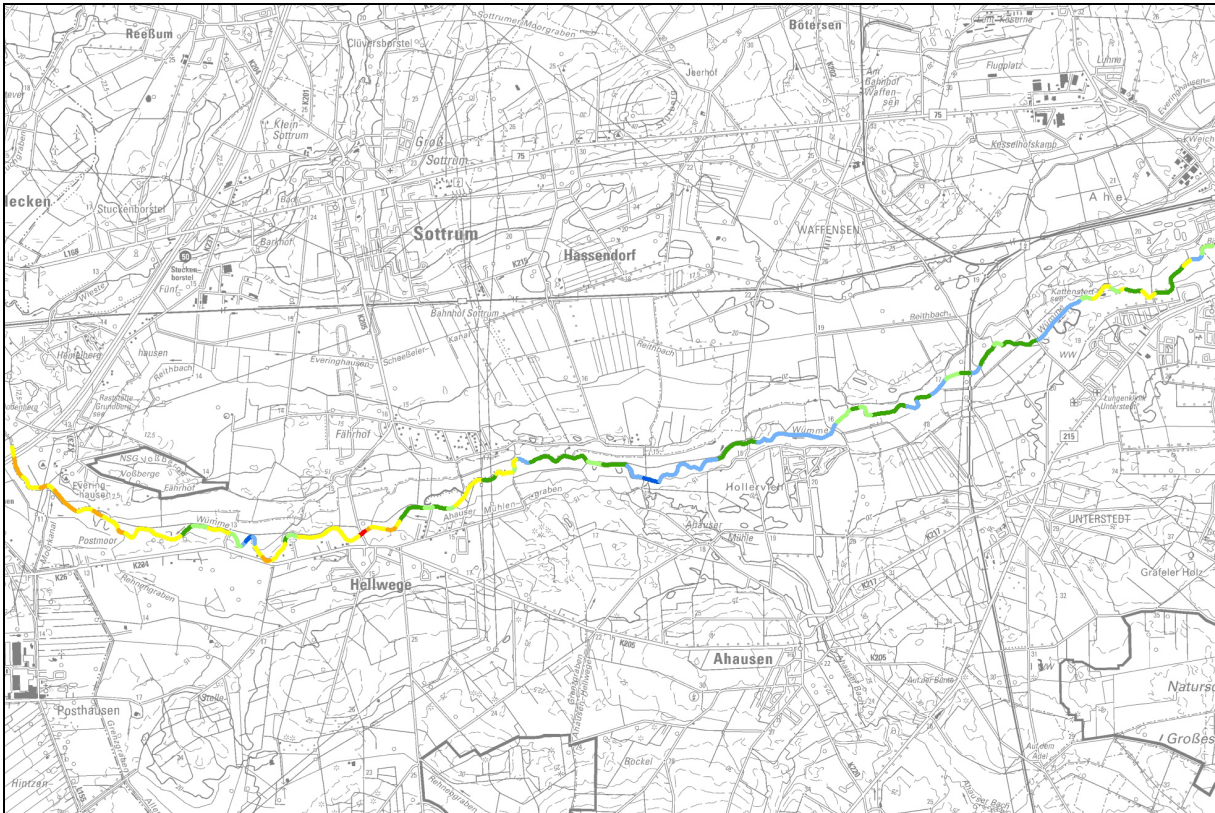
Als Maßnahmen zur weiteren Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.2) sollte die bisherige Entwicklung weiter unterstützt werden. Durch die Erosion im Rahmen der eigendynamischen Entwicklung wird aktuell vermehrt Sand eingetragen, dieser Prozess sollte im Rahmen der Stabilisierung eines naturnahen Bettes wieder zur Ruhe kommen. Durch diese Gesamtentwicklung sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.



Wümme, Nähe Mündung Ahauser Bach, Uferabbruch



Wümme, bei Everinghausen, Ufer in eigendynamischer Entwicklung, Breitenerosion



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,3 km	4,3 km	5,3 km	2,3 km	5,3 km	1,3 km	0,1 km
2 %	23 %	28 %	12 %	28 %	7 %	1 %

Als Maßnahme ist insbesondere die weitere Entwicklung der Gewässerrandstreifen (6.6) fortzuführen. In weiten Abschnitten wird das Umland nur noch sehr extensiv genutzt. Im Rahmen weiterer Extensivierung könnte auch flächige Auenentwicklung forciert werden (8). Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.



Wümme, unterhalb Rotenburg, Ufer und Umland in eigendynamischer Entwicklung